Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

25 (30.1.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 25. Samstag den 30. Januar 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

* Berlin, 30. Jan. Bei Soissons hat, wie die „Neue Politische Korrespondenz" zuverlässig hört, der Kaiser unmittelbar im schärfsten Feuer gehalten und konnte nur durch die dringendsten Vorstellungen seiner Umgebung nach längerer Zeit veranlaßt werden, seinen gefährlichen Standort zu verlassen.

* Berlin, 30. Jan. In der „Kreuzztg." heißt es aus Brüssel: Im Anschluß an die französische Niederlage bei Soissons, durch welche die deutschen Streitkräfte wieder in der Richtung nach Paris vorgedrungen sind, wird aus der französischen Hauptstadt wieder eine Massenflucht der wohlhabenden Bevölkerung gemeldet. Die von der Regierung unabhängigen Zeitungen tragen ihren Pessimismus offen zur Schau.

* Berlin, 30. Jan. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Zürich: Abbé Wetterlé hält gegenwärtig in Paris Vorträge über das Thema: „Die Hoffnung Frankreichs", worin er die elsässische Frage behandelt. Die Vorträge werden gedruckt und in allen neutralen Staaten verteilt werden.

W.T.B. Berlin, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Nach dem „Progres" darf auf Anordnung des Generalgouveurs von Lyon künftig von 9 Uhr ab die Innenbeleuchtung der Privathäuser und öffentlichen Gebäude von außen nicht mehr sichtbar sein, die Fensterläden müssen geschlossen, die Schaufenster verhängt werden. Die Beleuchtung der Schaufenster und der Terrassen der Cafés ist untersagt.

Paris, 29. Jan. Der „Frankfurter Ztg." wird gemeldet: Der „Temps" hält es wieder einmal für nötig, gegen die Ungeduld zu predigen, mit der das französische Volk den Friedensschluß herbeiwünscht. Er schließt seine Bemerkungen mit den Worten: „Jedes Wort der Klage über die Länge des Krieges muß streng verurteilt werden, denn es enthüllt eine Erregung, die unserer Sache nur schaden könnte. Die Ungeduld stellt den Sieg öfter in Frage, als sie ihn herbeiführt."

Basel, 29. Jan. Die „Baseler Nachrichten" melden: Von 7 englischen Flugzeugen, die Ostende und Zeebrügge beschossen haben, sind 3 nicht zurückgekehrt. Sie wurden auf dem Rückflug von zahlreichen deutschen Flugzeugen umzingelt und auf das offene Meer gejagt. Unter den vermißten englischen Fliegern befindet sich auch Samsson, der sich mehrfach ausgezeichnet hat.

Kiel, 29. Jan. Die Kieler Neuesten Nachrichten haben heute früh, wie der Lokalanz. berichtet, folgendes Telegramm aus Amsterdam erhalten: „Nach Angabe des Kapitäns eines Handelsdampfers wurde in der Seeschlacht in der Nordsee der englische Panzerkreuzer „Tiger" von einem deutschen Torpedoboot, wahrscheinlich V 5, durch einen Torpedo zum Sinken gebracht.

W.T.B. Berlin, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Wie wir erfahren, ist am 25. Januar ein deutsches Marine-Parseval-Luftschiff von einem Ostseehafen aus zu einer Unternehmung gegen den russischen Kriegshafen Libau aufgestiegen und bisher nicht zurückgekehrt. Eine Meldung des russischen Marinegeneralstabs verbreitet, daß am 25. Januar ein deutsches Zeppelinluftschiff Libau überflogen und Bomben abgeworfen habe. Das Luftschiff sei beschossen und getroffen worden und in die See gestürzt. Von russischen Fahrzeugen sei es vernichtet und die Besatzung gefangen genommen worden. Die russische Angabe, daß das angreifende Luftschiff ein Zeppelin gewesen sei, wie in der ausländischen Presse weiterverbreitet worden ist und auch in die deutsche Presse Eingang gefunden hat, ist hiernach unzutreffend.

* Berlin, 30. Jan. Aus Wien erfährt das „Berliner Tageblatt", daß der Rückzug der Russen aus der Bukowina fortdauert. Sie haben auch Kimpolung geräumt.

* Haag, 30. Jan. Der Staatscourant bringt eine Mitteilung des Ministers des Aeußern darüber, daß nach 12 Uhr mittags kein Schiff in den Suezkanal einfahren könne.

* Basel, 30. Jan. Nach einer Meldung aus Tokio hat die „Karlsruhe" in den amerikanischen Gewässern wieder zwei englische und einen französischen Dampfer versenkt.

Japan und China.

In der Antwort Japans auf Chinas Verlangen, der Räumung Schantungs, wird erklärt, Japan erblicke in dem Verlangen Chinas einen unfreundlichen Akt, der geeignet sei, die guten Beziehungen zwischen den beiden Mächten zu stören. Schließlich wird die Forderung auf das Bestimmteste abgelehnt.

Bekanntlich hat Japan auf Englands Veranlassung unsere chinesische Pachtung (Kiautschou-Tientsin) mit der Begründung zerstört, um China gegen Deutschland während des Krieges zu beschützen.

Dieser Freundschaftsdienst erschöpfte sich aber an dieser edlen Handlung nicht. (65 000 Japaner gegen 6000 Deutsche.)

Japan erlaubte sich, sofort auch noch ein anderes neutrales chinesisches Gebiet (Schantung) zu besetzen, um seinen erstaunten Schützling auch der Sorge um seine wertvollen Eisenbahnen zu entheben, die er mit deutscher Hilfe dort hat erbauen lassen. Außerdem läßt der Protektor z. Zt. diese gesamte Provinz von japanischen Händlern und Studienkommissionen durchqueren, errichtet japanisch-chinesische Gerichtshöfe, verweigert die Annahme der landläufigen Münze, zwingt der einheimischen Bevölkerung seine Kriegsbanknoten auf und verstärkt immer weiter seine militärische Besatzung.

Das sieht nicht darnach aus, als ob Japan gewillt sei, dieses Terrain eigens für China

---

Feuilleton. 25)

Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Geschehen mußte etwas, totschweigen ließ sich dieser Brief nicht, das hieße unberechenbare Gefahren heraufbeschwören. Indes was tun — was tun? Diese brennende Frage beschäftigte die beiden Vertrauten in banger Beratung; endlich kam man zu einem Beschluß.

Josefine wollte einen zarten, vorsichtig tastenden Brief an Denta schreiben, ihn bitten, nichts zu überstürzen und dadurch viel zu verderben. Man müsse den richtigen Zeitpunkt abpassen, weiter sehen und sich selbst und die Verhältnisse prüfen.

Josefine war Diplomatin genug, um zu wissen, daß im Vertrösten und Verschieben oft das beste Heilmittel für verfahrene Zustände liege. Der banale Satz: „Es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht ist," fand oft im Leben seine Bestätigung. Vielleicht mochte der junge Mann auch anständiger sein, als Josefine ihn beurteilte; er besann sich — wenn man ihn nicht erzürnte — auf seine Pflicht als Gentleman und wurde einem Mädchen, das sich zurückhielt, nicht lästig.

Nachdem jener Brief mit äußerster Vorsicht zur Post befördert worden war, atmeten die beiden geängstigten Frauen auf und hofften, vorläufig von Denta mit allem weiteren verschont zu bleiben.

Am anderen Tage sprach Werner Brüggen von seiner Abreise. „Was fällt Dir ein," rief die Tante, „wir haben morgen ein Essen, die Nachbarschaft wird sich morgen hier versammeln; es wäre mir lieb, Du sähest Dir die Leutchen an, und sie lernten Dich kennen."

„Du weißt, Gesellschaften reizen mich sehr wenig, eher würde ich des kranken Lehrers wegen bleiben. Ich schlug gestern ein neues Mittel vor, vielleicht kann das noch etwas nützen."

„Ach, wie gut von Ihnen, welch ein Glück wäre das," sagte Adele warm.

„Wollen Sie mich heute morgen nach Wohlden fahren, Fräulein Adele?" fragte Werner. „Es kostet zu viel Zeit, die ich Tante nicht gern entziehen möchte, wenn ich zweimal gehe."

„Gern; ich bin froh, wenn ich zu Ehlers komme und sehe, wie es dort steht." Kurze Zeit darauf saß Adele mit dem jungen Doktor auf dem Ponywagen.

Ein echter, warmer Sommertag, nicht zu heiß, von einem weichen Lüftchen abgekühlt, blaute und strahlte über den Fahrenden. Werner fühlte sich wunderbar erquickt und gut aufgelegt.

Adele fragte, warum er immer so ernst und schwermütig sei.

Da erschloß sich sein nicht sonderlich mitteilsames Gemüt, und er begann einem unwillkürlichen Drange gehorchend, offen von seiner trüben Jugend zu erzählen. Wie er eben zum Bewußtsein und zur Beobachtung seiner Umgebung herangereift, den Verfall im Elternhause wahrgenommen, wie der plötzliche Tod des Vaters, die Verzweiflung und Krankheit der Mutter, der Zusammenbruch aller Verhältnisse ihn ernst und nachdenklich gestimmt habe.

„Als vierzehnjähriger Knabe stand ich verwaist und mittellos da. Dann kam ich zu meinem guten Onkel Turnau, der mütterlich gütigen Tante Josefine. Welch' anderes Leben, als bei meiner kranken Mutter. Jedoch das Haschen nach Genuß und Freude im Hause dieser lieben, modernen Menschen stieß mich ab; noch heute gebe ich diesen Haupttrieb-

und zu kultivieren das Protektorat nach Beendigung des Krieges wieder niederzulegen.

Der gelehrige Schüler Englands verfährt hier ganz nach des Meisters heuchlerischer Methode. Er nützt in der rücksichtslosesten Weise die erspähten Schwächen Chinas aus und reißt diesem weg, was er zur Verwirklichung seiner eigenen weitausblickenden Projekte auf diesem Wege zunächst gebraucht.

In welcher Richtung diese Ziele liegen, hat man erfahren, als von Frankreich Unterhandlungen im Gange waren, die eine bewaffnete Intervention Japans auf dem europäischen Kriegsschauplatz bezweckten.

Als Preis für einige Divisionen Soldaten verlangte damals Japan rundweg die Abtretung des ganzen französischen Kolonialbesitzes in Hinterindien: Indochina, das es, wie die beiläufige selbstbewußte Bemerkung lautete, auch ohne Schwertstreich bald zu erlangen hoffe.

Daß die Mächte des Dreiverbandes hiervon wohl nicht gerade sehr erbaut gewesen sein mögen, ist wohl keine Frage.

Ihr Hilferuf ist seither ganz verstummt, aber dafür das Bestreben hervorgetreten: den Krieg mit allen Mitteln abzukürzen, um die Kräfte frei zu bekommen, die nötig sind, das Verhängnis aufzuhalten, das aus der ostasiatischen Wetterecke sie bedroht.

Man sieht, wie Englands haßerfüllte Politik immer weitere ihm selbst gefährliche Kreise zieht und wie ruhig und ohne Protest die Welt zusehen muß, wie Japan sich als Herr der Situation aufspielt.

Wie aus Tokio gemeldet wird, macht Japan die Insel Yap, die bedeutendste der deutschen Karolineninseln (Südsee), zu einer japanischen Flottenbasis. — Was wird Australien, was werden die Amerikaner hiezu sagen? Sie werden vermutlich eine gute Miene zum bösen Spiel machen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✠ Durlach, 30. Jan. Der Werkmeister H. Müller beim städt. Gaswerk hier, der als Unteroffizier im Felde steht, und dem früher schon die preuß. Kronenorden-Medaille verliehen wurde, ist jetzt auch mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

✠ Durlach, 29. Jan. Das vaterländische Konzert, welches der hiesige Instrumental-Musikverein (Feuerwehrkapelle) am kommenden Sonntag abend in der Festhalle veranstaltet, verspricht nach dem vorliegenden Programm recht schön zu werden. Da der Reinertrag für die städtische Liebesgabensendung an die im Felde stehenden Durlacher bestimmt ist, dürfte auch der gute Zweck schon einen zahlreichen Besuch herbeiführen, ganz abgesehen von den als vorzüglich bekannten Leistungen der Kapelle unter der Leitung des Kgl. Obermusikmeisters H. Liese aus Karlsruhe. (Siehe auch Inseratenteil.)

♞ Durlach, 30. Jan. Zum Zwecke der sparsamen Ernährung des deutschen Volkes während des Krieges hat sich die Reichsregierung nunmehr veranlaßt gesehen, die Beschlagnahme sämtlicher Getreide- und Mehlvorräte innerhalb des Gebiets des Deutschen Reiches zu verfügen. Es wurde deshalb angeordnet, daß die gesamten Vorräte von Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstenmehl, welche sich in dem Gewahrsam des Volkes in der Nacht vom 31. Januar auf 1. Februar 1915 befinden, angezeigt werden müssen. Befreit von der Anmeldung sind nur diejenigen Vorräte an gedroschenem Getreide oder an Mehl, die zwei Zentner insgesamt nicht übersteigen. Auch in der Stadt Durlach hat die Anmeldung der Vorräte stattzufinden. Es wurde deshalb eine Einteilung des Stadtgebietes in 29 Distrikte vorgenommen und jeder Distrikt einem Zähler unterstellt. Dieser wird am Samstag den 30. d. M. ein Anzeigeformular nebst einer Erläuterung von Haus zu Haus und von Familie zu Familie verteilen, damit auf demselben die Vorräte angegeben werden können, bezw. beurkundet werden kann, daß die Vorräte insgesamt nicht mehr als zwei Zentner betragen. Die ausgefüllten Anzeigeformulare werden am Montag den 1. Februar d. J. wieder abgeholt werden. Die Lehrerschaft Durlachs hat sich in dankenswerter Weise in den Dienst dieser Aufgabe gestellt und ist gerne bereit, jedermann auf Verlangen die gewünschte Aufklärung zu geben. Es darf wohl erwartet werden, daß die Bevölkerung Durlachs im Interesse der großen nationalen Bedeutung der Sache ihre Angaben ernst und gewissenhaft macht und daß sie der von der Stadtverwaltung beauftragten Lehrerschaft das größte Entgegenkommen zeigt.

Karlsruhe, 29. Jan. Eine Verordnung des Ministeriums des Innern bestimmt für den Verkehr von Mehl und Brotgetreide, daß Städte mit mindestens 10000 Einwohnern eigene Konsumverbände bilden, sonst treten an ihre Stelle die Amtsbezirke. Beim statistischen Landesamt ist eine Landesvermittlungsstelle zur Unterverteilung und Bedarfsregelung in Baden errichtet worden.

‡ Karlsruhe, 30. Jan. Im Sitzungssaal der Ersten Kammer hielt gestern die Badische Landwirtschaftskammer ihre Vollversammlung ab, die Präsident Prinz zu Löwenstein mit einem Hinweis auf die durch den Krieg für die Landwirtschaft erwachsenen Aufgaben eröffnete. Namens der Regierung sprach der Minister des Innern, Dr. Freiherr von Bodman, der betonte, daß die Politik der verbündeten Regierungen, die deutsche Landwirtschaft auf eigene Füße zu stellen und unabhängig vom Auslande zu machen, sich bewährt habe. An dieser Politik würden die verbündeten Regierungen festhalten. Der Minister zollte der badischen Landwirtschaft Anerkennung für die Durchführung ihrer Aufgaben in dieser schweren Zeit. Die Kammer nahm sodann den Tätigkeitsbericht für das Jahr 1914 und den Bericht über die Kriegsmaßnahmen der Kammer entgegen und erklärte sich mit dem Vorgetragenen einverstanden. Ein Antrag, große Mittel zur Förderung des Gemüsebaues zu bewilligen, fand Zustimmung. Nachdem der Voranschlag für das Jahr 1915 bewilligt war und verschiedene Mitglieder Wünsche und Anfragen gestellt hatten, wurde die Tagung mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser und auf den Großherzog geschlossen.

♞ Karlsruhe, 30. Jan. Das Großh. Hoftheater bringt in der kommenden Woche zur Aufführung: Sonntag „Tell" (Oper), Montag „Mein Leopold", Dienstag „Die lustigen Weiber von Windsor", Donnerstag „Die Journalisten", Freitag „Figaros Hochzeit", Samstag zu ermäßigten Preisen „Prinz Friedrich von Homburg", Sonntag, 7. Feb. „Die Afrikanerin" und Montag, 8. Feb. „Die beiden Schützen."

△ Karlsruhe, 30. Jan. Wie aus Japan über die Schweiz eingetroffene Nachrichten besagen, sind von den Missionaren des allgemeinen Evang. Protestantischen Missionsvereins in Tsingtau die in Baden wohlbekannten Pfarrer Bohner und Seufert, welche die Waffen getragen haben, unversehrt in japanischer Kriegsgefangenschaft und erfahren dort eine menschenfreundliche Behandlung. Pfarrer D. Wilhelm, der ein Rotes Kreuz gegründet hat, ist in Tsingtau geblieben.

— Residenztheater Karlsruhe, Waldstraße 30 und Schillerstraße 22. Vom Samstag den 30. Januar bis mit Montag den 1. Februar enthalten die Kriegsberichte den Besuch unseres Kaisers bei dem Kronprinzen in den Argonnen, ferner geschlagene Garibaldianer nach ihrer Gefangennahme. „Im Strudel des Lebens" zeigt ein dramatisiertes Großstadtbild, während „Sorgen und kein Ende" ein wirtschaftliches Lebensbild mit unglücklichem Ende widerspiegeln. Sympathische Teilnahme erweckt der Film „Unschuldig verurteilt, degradiert und ins Gefängnis geworfen!" Auch der für manchen trotz der ernst Zeit so nötige goldene Humor findet in zwei heiteren Komödien berechtigten Ausdruck.

© Heidelberg, 30. Jan. Ein eigenartiges Geschenk hat das geologische Institut der Heidelberger Universität aus einem Schützengraben erhalten. Der freiwillige Krankenpfleger Privatdozent Dr. Wurm hatte in Frankreich

---

federn im Dasein so vieler in dem meinen so wenig Raum."

Wenn Adele auch bei dem Gedanken an Dentas Forderung in Angst schwebte, so überwog doch in ihrem unerfahrenen Sinn, der sich den Eindrücken des Augenblicks überließ, schon wieder die Lebenslust, und sie rief: „Aber es ist doch das Allerschönste, vergnügt zu sein. Ich begreife nicht, wie man das nicht immer ist."

„Ja, Sie —"; er sah in ihr lachendes, junges Gesicht. War es nicht zu viel, diesem heiteren, unberührten Kind Verständnis für den Ernst und die aus menschlichen Schwächen entspringenden Schattenseiten des Lebens zuzumuten? Verständnis auch für sein Wesen, das aus den dunkelsten Jugendeindrücken erwachsen, naturgemäß eine so trübe Färbung angenommen hatte?

„Sie sind doch noch nicht alt," begann auf's neue seine Gefährtin, „wenn Sie's nur wollten, könnten Sie recht gut ein wenig lustig sein. Das ist doch netter."

Mochte sie ihrer Natur folgen, sie waren völlig verschieden, und doch wirkte ihre leichtherzige Fröhlichkeit wie belebender Sonnenschein auf seine verschlossene Seele, auf deren Grund eine große Sehnsucht nach Liebe und Glück zurückgedrängt ruhte. Das Wägelchen blieb auf dem Hof der „Krone" angespannt stehen, und Brüggen ging mit Adelen zu Ehlers. Die Mutter kam ihnen auf der Diele sorgenvoll entgegen; sie dankte dem Arzt herzlich und begleitete ihn zu dem Kranken.

„Wo ist Minchen?" fragte Adele, als Otto eben ins Haus trat.

„Sie ist drüben bei Schönwolfs und hilft an Käthes Aussteuer. Sobald ich Vater verlassen kann, muß ich meine Stelle antreten und dann wollen wir heiraten."

Adele ging zu dem Schönwolffschen Hause hinüber, um die Freundin zu begrüßen, die aus der Nähstube mit ihr in den Hintergarten trat.

Seit die beiden Mädchen Franz Denta — freilich jede in anderer Weise — im Sinn trugen, hatte ihre unbefangene Vertraulichkeit abgenommen. Auch jetzt sprachen sie nur von des Vaters Zustand und von Ottos baldiger Hochzeit. Als Adele von fern Doktor Brüggen zur „Krone" gehen sah, fragte sie hastig: „Wie findest Du Tante Josefinens Neffen?"

„Ich sah ihn noch nicht."

„Da steht er neben dem Wagen."

„Er scheint ganz hübsch, und er ist sehr gütig, daß er Vater besucht."

„Ja, er ist sehr nett, nur schrecklich ernsthaft." Sie küßte die Freundin, die an ihre Arbeit zurückkehrte, und lief nach der „Krone" hinüber."

Auf der Heimfahrt deutete Werner dem Mädchen an, daß er Ehlers Zustand für hoffnungslos halte; sie erschrak, einige Tränen, klar wie der Tau auf Blumen, rollten über ihre rosigen Wangen, dann meinte sie leichtherzig, er gehöre gewiß zu den falschen Propheten, vielleicht könne doch noch alles gut werden. Sie trocknete die Tränen, trieb ihr Pony an und begann vom morgigen Essen zu sprechen. Dabei blickte sie ängstlich den Lindentaler Weg entlang, es ließ sich aber kein Reiter sehen.

Am Nachmittag saß Brüggen mit Josefine auf der weinumrankten Veranda am Eßzimmer; sie sprachen ernsthaft über seine Zukunftsaussichten.

Als Adele ins Zimmer trat, hörte sie Bruchstücke einer vertraulich geschäftlichen Unterhaltung: „Der Professor läßt mir viel freie Hand — später möglicherweise dirigierender Arzt — vielleicht auch Praxis als Hausarzt finden" — diese Sätze schlugen an ihr Ohr, und da dachte sie, nun darf ich nicht stören.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

eine Anzahl gut erhaltener Tertiär-Versteinerungen gesammelt und sie nun dem hiesigen geologischen Institut zugesandt.

‡ Ettenheim, 30. Jan. Unter starker Beteiligung erfolgte hier die Beerdigung des Landtagsabgeordneten Philipp Henninger. Zu der Trauerfeier waren u. a. erschienen der Vorsitzende der Zentrumspartei, Geistl. Rat Wacker, Reichstagsabgeordneter Fehrenbach, der erste Vizepräsident der Zweiten Kammer, Abg. Geiß, als Vertreter des erkrankten Präsidenten Rohrhurst, Mitglieder der Zentrumsfraktion und der nationalliberalen Fraktion. Nach den kirchlichen Zeremonien wurden Kränze niedergelegt, so von Vizepräsident Geiß namens der Zweiten Kammer, von Abg. Kopf namens der Zentrumsfraktion, ferner von Vertretern des Wahlkreises, der Zentrumspartei Kenzingen, der Gemeinde Ettenheim und verschiedener Vereine. Ein Musik- und Chorvortrag schloß die Trauerfeier.

Freiburg, 30. Jan. Die Direktion des hiesigen Stadttheaters hat allen jenen Mitgliedern der Bühne auf 1. Juli ds. Js. gekündigt, welche keine langfristigen Anstellungsverträge haben. Wenn der Bürgerausschuß der Kündigungsfrage zustimmt, wird die übergroße Mehrheit des Schauspiel- und Sängerpersonals brotlos.

— Versteigerung von 9 Pferden in Rastatt. Am Mittwoch den 3. Februar ds. Js., nachmittags 2 Uhr, veranstaltet die Bad. Landwirtschaftskammer in Rastatt in der Kaserne des Feld-Artl.-Regts. Nr. 30 eine Versteigerung von 9 kriegsunbrauchbaren Pferden zu den bisherigen Bedingungen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Jan. Der Universität Frankfurt ist von dem jüngst verstorbenen Privatmann Flerstein 1 Million Mark vermacht worden, zahlbar nach dem Ableben seiner Witwe.

* Berlin, 30. Jan. Die unter der Crefelder Bürgerschaft eingeleitete Sammlung, die als Kaisers Geburtstagsspende für die Zwecke der Kriegsfürsorge verwendet werden soll, hat laut „Berliner Tageblatt", über 120 000 Mark ergeben.

W.T.B. Berlin, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Hanau: Aus der Hinterlassenschaft der verstorbenen Marie Lindenbauer sind der Stadt Hanau für verschiedene wohltätige Zwecke 334 000 Mk. zugefallen.

W.T.B. Hamburg, 30. Jan. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im 3. Hamburger Wahlkreis wurden für den sozialdemokratischen Parteisekretär Heinrich Stubbe 40 705 Stimmen abgegeben. 70 Stimmen waren zersplittert, 849 Stimmen waren ungültig. Es fehlt noch das Resultat von einem Bezirk.

W.T.B. Zabern, 29. Jan. (Nicht amtl.) Nach einer Bekanntmachung der Etappeninspektion A. A. Falkenhausen in Zabern ist der Kanonier Robst nach Unterschlagung von 60 800 Mk. Militärgeldern am 18. Januar auf einem Pferde mit weißer Blesse nach Daniselle entwichen. Nach Robst, welcher 28 Jahre alt und von kleiner Statur ist, sowie französisch spricht, wird eifrig gefahndet.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 30. Jan., vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Die französischen Verluste in den Kämpfen nördlich Nieuport am 28. Januar waren groß. Ueber 300 Marokkaner und Algerier lagen tot in den Dünen. Der Feind wurde durch unser Artilleriefeuer auch gestern daran gehindert, sich an den Dünenhöhen östlich des Leuchtturmes mit Sappen heranzuarbeiten.

Südlich des Kanals von La Bassée entrissen heute nacht unsere Truppen den Franzosen im Anschluß an die von uns am 25. Jan. eroberte Stellung zwei weitere Gräben und machten über 60 Gefangene.

Im westlichen Teil der Argonnen unternahmen unsere Truppen gestern einen Angriff, der uns einen nicht unbedeutenden Geländegewinn einbrachte, an Gefangenen blieben in unsern Händen 12 Offiziere, 731 Mann, erbeutet wurden 12 Maschinengewehre, 10 Geschütze kleineren Kalibers. Die Verluste des Feindes sind schwer. 4—500 Tote lagen auf dem Kampffelde. Das französische Infanterie-Regiment 155 schien aufgerieben zu sein. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Französische Nachtangriffsversuche südöstlich Verdun wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Nordöstlich Badonviller wurden die Franzosen aus den Dörfern Angomont und Bremenil geworfen. Angomont wurde von uns besetzt.

Oestlicher Kriegsschauplatz: In Ostpreußen griffen die Russen erfolglos den Brückenkopf östlich Darkehmen an, beschossen unsere Befestigungswerke östlich der Seenplatte und versuchten südöstlich des Loewentin-Sees einen Angriff, der in unserem Feuer zusammenbrach.

Russische Nachtangriffe in der Gegend Borzymow, östlich Lowitsch, wurden unter schwersten Verlusten für den Feind zurückgeworfen.

Ein Hindenburg-Marschlied. Soviel „unser Hindenburg" auch angedichtet und besungen wird, man freut sich immer wieder, wenn man einer wirklich volkstümlichen, neuen Schöpfung, deren Held er ist, begegnet. Da ist schon eine solche erfreuliche Neuerscheinung auf dem Musikalienmarkt herausgekommen: Hindenburg, der Russenschreck, Marsch und Lied von Hans May. Diese außerordentlich wirkungsvolle, in Wort und Ton von derbem, kernig deutschem Humor getragene Komposition, deren straffer Marschrhythmus bald bei allen patriotischen Anlässen erklingen wird, ist im Verlag der Kgl. Hofmusikalienhandlung Otto Halbreiter in München erschienen und von dort oder durch jede andere Musikalienhandlung zum Preise von Mk. 1.20 für die Ausgabe für Singstimme und Klavierbegleitung zu beziehen.

Bekanntmachung.

Die Vorräte von Getreide und Mehl, welche die hiesige Einwohnerschaft in der Nacht vom 31. Jan. zum 1. Febr. 1915 besitzt, sind alsbald behördlich anzumelden. Zu diesem Zwecke werden von beauftragten Personen am Samstag den 30 d. M. Anzeigeformulare nebst Anweisungen an die Haushaltungsvorstände zur Ausfüllung verteilt. Diese sind sofort pflichtgemäß auszufüllen, sodaß sie am Montag den 1. Febr. d. J. wieder abgeholt werden können.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Angaben genau und gewissenhaft zu machen sind, und daß derjenige, welcher die geforderten Anzeigen nicht in der gesetzten Frist beantwortet, oder wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 ℳ bestraft wird.

Die Bevölkerung wird gebeten, den Austeilern und Einsammlern der Anzeigen das größte Entgegenkommen zu zeigen.

Das Bürgermeisteramt Durlach.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der

Kriegsunterstützungen

findet künftig jeweils am 1. und 16. des Monats, nachmittags von 1/2 3—5 Uhr statt, nächstmals

Montag den 1. Februar l. J.

Besondere Bekanntmachungen erfolgen nicht mehr.

Durlach den 30. Januar 1915.

Stadtkasse.

Volks- und Töchterschule.

Am Montag den 1. Februar fällt der Unterricht aus.

Durlach den 30. Januar 1915.

Das Rektorat:
Ernst.

Holzversteigerung des Gr. Forstamts Mittelberg in Ettlingen

am **Mittwoch den 3. Februar 1915,** 10 Uhr, in der Marxzeller Mühle:

1. aus dem Unterklosterwald zwischen Marxzell und dem Gertrudenhof:
   920 Ster buchenes, 60 Ster eichenes Scheit- und Prügelholz, 1800 buchene Wellen, 4 Lose Schlagraum in Abt. 71;
2. aus dem Großklosterwald Abt. 22, 23, 24, 26:
   900 Ster buchenes, 80 Ster eichenes Scheit- und Prügelholz, 2600 buchene Wellen und 12 Lose Schlagraum.

Letzteres Holz sitzt an der Moosalbstraße, am Burbacher Heuweg und am Maiersweg.

Für ins Feld zu schicken empfehle ich:

Taschenlampen, Ersatzbatterien

Spirituskocher
(gen. Feld-Piccolo)

Wärmeöfchen
(mollig warm).

Für 1/2 und 5 Kilo
Holzkistchen
in versch. Größen und Preislagen.

Tuben, leichte Metall- und Glasflaschen und Dosen
zum Einfüllen.

Ersatz für Petroleum u. Gasglühlicht

Hochachtend

Teleph. 232 **Peter Steeger,** Hauptstr. 62.

Mehrere junge Burschen,
im Alter von 15—20 Jahren, welche Interesse für landwirtschaftliche und gärtnerische Arbeiten haben, werden eingestellt
Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

Garten
mit Obstbäumen, am Turmberg gelegen, zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 12 an die Expedition d. Bl.

Eine **Wohnung von 3 Zimmern** auf 1. April zu vermieten
Aue, Waldhornstr. 68.

Schöne 3-Zimmerwohnung
mit Zubehör, gegenüber dem Schloßgarten, auf 1. April d. J. zu vermieten. Zu erfragen
Schloßstraße 7, links.

Moderne 4-Zimmerwohnung,
Bad 2c. im 2. Stock auf 1. April eventl. früher zu vermieten. Näh.
Weingarterstraße 22, 1. St. rechts

Mein Laden in der **Bäderstr.** und zwei 1-Zimmer-Wohnungen sind sofort zu vermieten.
H. Kleiber, Hauptstr. 17.

Möbliertes Zimmer
mit 2 Betten sofort zu vermieten
Auerstraße 1, 2. St. l.

Wohnung von 2 Zimmern
mit Gas und Glasabschluß auf 1. April zu vermieten
Pfinzstraße 59.

Turmbergstraße 18 sind 3 oder 5 Zimmer mit Küche, Bad, Gas- u. Wasserleitung, ev. elektr. Licht, Wasserklosett, Gartenanteil u. sonst. Zugehör per 1. Mai od. früh.
Karlsruher Allee 9, 2. u. 3. St. 2, 3, 4 oder 6 Zimmer mit Küche, Bad 2c. p. sof. od. spät.
Karlsruher Allee 11, 3. Stock 3 Z. u. K. per 1. Aprsl
Auerstraße 7, part. 3 Z. u. K., im 4. St. 1 Zimmer u. K. sofort oder später zu vermieten.
K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Ein großes Zimmer mit Küche samt Zugehör sofort oder später zu vermieten
Spitalstraße 6.

Schöne helle
2—3-Zimmerwohnung
mit Gas und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten
Amalienstraße 33 im Laden.

Lebensbedürfnis-Verein Weingarten und Umgebung

E. G. m. b. H.

Bilanz.

Aktiva.

	M	₰
1. Lagervorräte	17 881	17
2. Inventar	2 236	69
3. Debitoren	2 112	18
4. Anteil G.E.G.	1 597	45
5. Anteil Verlags-Gesellschaft	284	45
6. Kautionsanlage	1 500	—
7. Hausgrundstück	18 000	—
8. Kassenbestand	3 208	85
9. Bankbestand	6 056	34
10. Wechselgeld	300	—
	53 177	13

Passiva.

	M	₰
1. Reservefond	5 806	76
2. Dispositionsfond	6 000	—
3. Sterbeunterstützungsfond	400	—
4. Geschäftsanteile der Mitglieder	11 593	—
5. Spareinlagen	2 647	56
6. Sparmarken	92	50
7. Kautionen	1 500	—
8. Hypotheken	9 000	—
9. Hausanteile	1 575	—
10. Kreditoren	1 894	36
11. Erübrigung	12 667	95
	53 177	13

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Oktober 1913	531	
Eingetreten im Jahr 1913/14	201	
	732	
Abgang im Jahr 1913/14	21	
Stand am 1. Oktober 1914	711	
Die Geschäftsanteile der Mitglieder betrugen am 1. Oktober 1913		M 9 572.—
Dieselben betragen am 30. September 1914		„ 11 593.—
und haben sich demnach vermehrt um		M 2 021.—
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 30. September 1913		M 10 920.—
Dieselbe beträgt am 30. September 1914		„ 14 640.—
und hat sich daher vermehrt um		M 3 720.—

Weingarten im November 1914.

Der Vorstand des Lebensbedürfnis-Vereins Weingarten und Umgebung, e. G. m. b. H.

Ant. Frank. Nikolaus Matthes. Joh. Martin Sandholzer.

Eine Volksnahrung I. Ranges

ist **Schaefer's Hafercacao** mit Zucker, **1 Pfund für ca 70 Tassen** ausreichend 80 ₰. Derselbe ist aus feinsten Rohmaterialien hergestellt und hat folgende Vorzüge: leicht verdaulich, hoher Nährwert, nur Qualität, keine Ausstattung, einfachste Zubereitung u. außerordentlich billig. Erhältlich in Paketen à 80 und 40 ₰ nur bei

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach Hauptstr. 4.

Cacao

per ¼ Pfd. 40, 50, 60, 70 ₰.
Conditorei A. Herrmann.

Deutsche trinken
nur **Asbach-Cognac**
(deutsches Erzeugnis)
erhältlich in Flaschen
à M 2.20, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50
½ Fl. 1.35, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—
bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4

Oberländer
Zwetschgenwasser,
prima Qualität, per Liter M 2.30, zu haben bei
Gustav Müller, Moltkestraße 6.

Nussbäume
werden fortwährend zu höchsten Preisen angekauft
Kelterstraße 30 I.

100 Wagen Dung
sind billig bei Unterzeichnetem abzugeben. **Julius Lichtenfels,**
Gut Grötzingen.

4—5-Zimmerwohnung
per 1. April 15 zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 9,** Eingang Sophienstraße. Einzusehen 2—5 Uhr.

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof.

Sonntag, 31. Januar 1915
ununterbrochen von nachmittags 2 bis abends 11 Uhr:

Die allerneuesten
Kriegs-Berichte.

Sevilla (Hauptstadt von Andalusien)
Akrobatische Künste vorgeführt in einem Park
Wasservögel a. Der Meertaucher, b. Sein Nest, c. Gestört, d. Der Haubenstreifsus, e. Er ist sehr furchtsam, f. Das Wasserhuhn, g. Die Lachmöve, h. Ein Bläßhuhn.
Die Beutelratte Sie stammt aus Neu-Süd-Wales (Australien)
Willi als Arzt Lustspiel
Wer wird hintergangen Komödie
Fritzchen und das Schwein seines Onkels
Moritz und die Kassiererin Posse, gespielt von Moritz Prince

Zu nachfolgenden Einlagen hat die Jugend unter 16 Jahren keinen Zutritt.

Um geliebt zu sein!
Grosses ergreifendes Drama

In gefährlichen Banden
Schauspiel in drei Akten

Die Treulose
Kleines Drama

„Westfalia"-Düngerstreumaschinen
Düngerstreukörbe und Wiesenhobel
Thomas-Schlackenmehl, Kainit und Superphosphate
Rot- und Blauklee-Samen, garantiert seidenfrei
Kleesä-Apparate
liefert zu den billigsten Tagespreisen
Firma A. Leussler, Lammstraße 23.
Dieselbe übernimmt guterhaltene lochfreie **leere Düngersäcke** zum Preis von 25 bis 40 Pfg.

Freiwillige Feuerwehr Durlach

Korps-Befehl.

Das diesjährige
Winter-Exerzieren
ist wie folgt eingeteilt:
1. Kompanie am 1. und 16. Februar,
2. Kompanie am 4. und 24. Februar,
3. Kompanie am 12 und 27 Februar,
jeweils von 8 bis 9½ Uhr abends in der städt. Turnhalle. Anzug: Dienstanzug (dunkle Hose) mit vollständiger Ausrüstung in Mützen. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Die mit weißer Armbinde versehenen Hilfsmannschaften werden zur Besichtigung des Exerzierens bei ihren früheren Zügen hiermit eingeladen.

Durlach, 29. Januar 1915.

Das Kommando:
Karl Preiß.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

19. Jan.: Robert Heinrich, V. Heinrich Hendler, Metallgießer.
19. „ Frida, Vat Friedrich Gustav Meier, Fabrikarbeiter.
22. „ Johannes, V. Alfred Müssig, Handformer
22. „ Emil Fritz Karl, Vat. Emil Jörger, Ingenieur in Mannheim-Käfertal.
23. „ Robert Eberhard, Vat. Robert Heckenbach, Masch.Schlosser.
26. „ Gertrud Käthchen, Vat. Joh. Gottlieb Gulde, Schlosser.

Eheschließung.

20. Jan.: Emil Richard Gohlke, Offizierstellvertreter in Durlach, und Frida Thekla Gauckel von Karlsruhe.
21. „ August Karl Kleiber, Landwirt, Unteroffizier, und Luise Marie Klenert, beide von hier.
22. „ Otto Heinrich Joh. Friedrich Meyer, Stadtvikar in Oos-scheuern, Gemeinde Oos, Amt Baden, und Auguste Wilhelmine Magdalena Köhne von Berlin-Schöneberg.
25. „ Friedrich Adam Schwarz, Blechner- und Installateurmeister, und Lisette Frida Weiler, beide von hier.
28. „ Heinrich August Fischer, Metallschleifer, und Elisabeth Debatin, beide von hier.

Gestorben:

9. Sept.: Josef Roth, Korkschneider, Reservist, ledig, 28 Jahre alt.
23. Okt.: Ludwig Wilh. Gottfr. Kritzer, Eisendreher, Musketier, ledig, 23½ Jahre alt.
2. Jan.: Karl Rudolf Neumayer, Kaufmann, Musketier, ledig, 21¾ Jahre alt
17. „ Hermann Störzinger, Fuhrknecht, ledig, Musketier, 32¼ Jahre alt.
19. „ Johann Jak Dürr, städtischer Aufseher, Witwer, 76 Jahre alt.
20. „ Luise Elsenhans geb. Ade, Witwe, 70½ Jahre alt.
21. „ Karl Adam Hochschild, Zeugweber, Witwer, 79¼ J. a.
21. „ August Bürklin, Werkmeister, Ehemann, 62 Jahre alt.
22. „ Friedrich Adolf, Vat. Theodor Friebolin, Bücherreisender, 9 Wochen alt.
23. „ Karl Müller, Modellschreiner, Ehemann, 70¾ Jahre alt.
24. „ Franziska Modery geb. Debatin, Ehefrau, 39½ J. a.
24. „ Sophie Philipp geb. Krebs, Witwe, 82¾ Jahre alt.
25. „ Karoline Dexler geb. Horst, Ehefrau, 66¼ Jahre alt.
26. „ Wilhelmine Friederike Fröhlich geb Dill, Ehefrau, 45 J. a.
26. „ Marie Luise, V. Karl Johann Heinrich Itte, Fabrikarbtr., 14 Monate alt.
27. „ Elisabeth Friederike Meier geb. Müller, Ehefrau, 67½ J. a.
28. „ Karoline Eckler geb. Geggus, geschiedene Ehefrau, 42¾ Jahre alt.

Ein vortreffliches Hustenmittel!

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

so sagen unsere meisten Aerzte. Benutze auch Du dieses herrliche Mittel! Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten. **6100** Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Paket 30 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg. Schutzmarke: 3 Tannen. Zu haben bei:

Paul Vogel, Central-Drogerie.
Alfred Sobel, Löwenapotheke.
August Peter, Adler-Drogerie.
Julius Schaefer, Blumen-Droge.
Hans Joseph, Löwendrog., Grötzingen.

Unsere Krieger

bitten um Feldpostbriefe mit

Kaffee-Würfel
Kakao-Würfel
Tee-Würfel
Cognac, Arac, Rum
Condensierte Milch
Fruchtpasten
Chocolade

aus der

Blumen-Drogerie Jul. Schaefer
Hauptstr. 4 — Telephon 296.

Alte Wollsachen

werden zu dauerhaften Herren- und Damenkleiderstoffen billig umgearbeitet in erster oberhessischen Wollweberei. Auskunft mit Mustervorlage durch Frau **K. Menger,** Durlach, Baseltorstraße 27, 2. St.

Wegen Versetzung habe ich zwei **schöne schwere Fahrkühe** u. sonst noch Verschiedenes zu verkaufen. Näheres

Weingarterstr. 48, 1. St.

Zu verkaufen

drei weiße **trächtige Ziegen** bei
H. Frank, Wolfartsweier.

Ziegen

5 Stück großträchtig, umständehalber zu verkaufen.

Weichenwärter Ohlheiser,
Karlsruhe, Rangierbahnhof.

Ein neuer Transportschlitten,
für Milchhändler geeignet, für **15** Mark zu verkaufen

Mittelstraße 14.

Schöner Kinder-Stuhlschlitten
ist billig zu verkaufen

Kronenstraße 8, 2. St.

Bei Influenza

Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Auswurf, Schlaflosigkeit trinke man nur Tee „Opsi", à 50 Pfg. Nur zu haben in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Kartoffeln!

Bitte um etwas Geduld, da bei der strengen Kälte die **Kartoffeln** nicht transportiert werden können.

Wilhelm Steger, Aue,
Kaiserstraße 14.

Auch ist wieder **Futtermehl** zu haben.

Viel Geld verdienen Geschäftsleute durch Alleinvertrieb f. hier u. Umg., einer epochemachd. ges. gesch. v. Jedermann gekauft. Neuheit. Erforderl. ℳ 3—400. Bevollmächt. in Kürze hier. Off. u. **E 1405** an d. Exped. d. Bl. erb.

Weisse Woche

15% Rabatt

Dienstag den 2. Febr. beginnt meine diesjährige „Weisse Woche". Ich habe für diese grosse Veranstaltung grosse Posten weisser Waren ausserordentlich günstig eingekauft und lasse die grossen Vorteile meiner werten Kundschaft voll und ganz zu Gute kommen.

auf sämtliche regulären Waren ausgenommen Kurzwaren, Markenartikel und Garne.

Die ausserordentliche Preiswürdigkeit der ausgelegten Waren tritt besonders in Anbetracht der Güte und sauberen Ausarbeitung hervor.

Beachten Sie bitte das am Montag erscheinende Inserat — Sie finden selten günstige Vorteile.

Paul Burchard

Hauptstrasse 56 a.

Germania in Stettin

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Sicherheitsfonds 418,500,000 Mark.

Versicherungsbestand

950,000,000 Mark.

Dividende an die Versicherten in 1914|15 bis zu 93½ % der vollen Prämie.

Geschäftszweige:

Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Auch Einschluß der Kriegsversicherung wird immer noch gegen ganz geringen Zuschlag übernommen.

Zu weiteren Auskünften sind gerne bereit:

Direktions-Beamter Kille und Bezirks-Vertreter Phil. Fischer,
beide zur **„Stadt Durlach", Kirchstraße.** Telephon 159.

Hugo Zaspel, Gastwirt, Grötzingerstraße.
Otto Walch, Kaufmann, Grötzingen.

Wir suchen für Kontor und Lager einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Günstige Bedingungen.

Badische Bürstenfabrik
Süss Weil & Cie., Durlach.

Ein Taglöhner

findet **sofort dauernde Beschäftigung** bei

Karl Dürr, Kohlenhandlung, Karlsruhe, Degenfeldstraße 13.

NB. Ebendaselbst werden **gebrauchte Säcke** zu kaufen gesucht.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein **Schuhmacher** findet sofort dauernde Beschäftigung

Hauptstraße 2.

Ein anständiger Junge, welcher Lust hat die **Hutmacherei** zu erlernen, kann auf Ostern eintreten bei

Rudolf Neumayer,
Hutfabrik, Amalienstraße 20.

Schweinefleisch

wird morgen früh ausgehauen, Pfund 85 Pfg. Auch sind **Leber- und Griebenwürste** zu haben

Herrenstr. 15, Hinterhaus.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ab Montag, 1. Februar

WEISSE WOCHE

Aussteuerartikel u. Wäsche
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Auf sämtliche im Preise nicht herabgesetzten Waren **10% Rabatt.**

Für den diesjährigen Sonder-Verkauf habe ich grosse Posten in nur bester Qualität aus der billigen Einkaufszeit reserviert, so dass hierdurch besonders günstige Gelegenheit zur Anschaffung guter und billiger Aussteuer-Artikel, Wäsche, sowie sämtliche Woll- und Baumwollwaren, selbst für Jahre hinaus, geboten ist

Anzugstoffe und Kleiderstoffe
für Konfirmanden und Kommunikanten.

Alle Militär-Artikel
für die Paketwoche im Februar.

KARLSRUHE **W. Boländer** Kaiserstr. 121

Im Kampf fürs Vaterland starb am 17. Januar in Nordfrankreich den Heldentod unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Bräutigam, Schwager, Onkel und Neffe

Otto Derbogen

Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 111, 9. Komp.

Durlach den 30. Januar 1915.

In tiefer Trauer:
Familie P. Derbogen.
Elise Seeger.
Familie Seeger.
„ Steger, Ane.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten, unvergeßlichen Mutter in so reichem Maße zuteil wurden, sagen innigen Dank

Thomas Meier
und Familie.

Durlach den 30. Januar 1915.

Einladung.

Am **Sonntag den 31. Januar, abends 7 Uhr beginnend,** findet in der hiesigen **„Festhalle"** ein

grosses

Vaterländisches Konzert

statt, ausgeführt vom hiesigen **Instrumental-Musikverein (Feuerwehrkapelle)** unter persönlicher Leitung des Königl. Obermusikmeisters Herrn H. Liese-Karlsruhe.

Deutsche, österreichische und türkische Musik.

Programm à 30 Pfg. berechtigt zum Eintritt, doch sind der Mildtätigkeit keine Schranken gesetzt.

Programme im Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen Meyle und Pfistner, sowie bei A. Schindel jr. und an der Abendkasse.

Der Reinertrag ist für die städtische Liebesgabensendung an die im Felde stehenden Durlacher bestimmt.

Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen

Der veranstaltende Verein.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Tilgner
geb. Schenkel

nach kurzer schwerer Krankheit unerwartet schnell zu sich zu rufen.

Durlach den 30. Januar 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Bruno Tilgner.
Familie Wilhelm Schenkel.

Die Beerdigung findet Montag vorm. 10 Uhr statt. Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Feldpostfläschchen

für 250 gr-Briefe mit

Cognac, Rum u. Arac
Kirschengeist u. Zwetschgenwasser

gefüllt, versandfertig in stark. Kartons mit Wellpapp-Einlagen und Adressen liefert an Wiederverkäufer prompt und billigst

Gg. Fr. Schweigert
Weingroßhandlung und Branntweinbrennerei, Gritznerstraße 4.

Für die Frühjahrssaat

empfehle ich:
Svalöfs Siegeshafer Mk. 28 —
Ligowo II 1. Absaat Mk. 28 —
Mahndorfer Hannagerste 1. Absaat Mk. 32.—
per 100 kg ohne Sack ab Hof bezw. Station Durlach.
Bei größerer Abnahme 1 Mk. p. 100 kg weniger. Nettokasse bezw. Nachn.

Heinrich Eckardt, Gutspächter,
Hohenwettersbach bei Durlach.

Laden mit Wohnung **Gritznerstr. 2** auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst.

Hierzu Nr. 8 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Bezirk Durlach.